

Prof. Dr. Th. Niethammer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1947)**

Heft 17

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dieses oder des nächsten Jahres endlich fertig werdende 5 m-Spiegel auf Mount Palomar von entscheidender Hilfe sein — und damit wieder zu neuen Problemen führen.

Publ. Astr. Soc. Pac. 58, 249 (Aug. 1946).

J. Royal Astr. Soc. Canada, 39, 289 (Okt. 1945).

Prof. Dr. Th. Niethammer †

In Basel starb am 28. Juli 1947 Prof. Dr. Theodor Niethammer, Ordinarius für Astronomie an der Universität Basel und Vorsteher der dortigen Astronomisch-Meteorologischen Anstalt. Der Verstorbene, der im Jahre 1904 durch wichtige Untersuchungen auf dem Gebiete der geodätischen Schweremessungen doktoriert hatte, war zunächst reichlich zwanzig Jahre lang im Dienste der schweizerischen Landesvermessung tätig. Er hat dabei durch seine zahlreichen astronomisch-geodätischen Messungen wesentlich zu dem Ansehen beigetragen, das die Schweiz heute auf diesem Gebiet genießt. Es sei hier nur an seine Schwerebestimmungen im Simplontunnel erinnert, die einen ganz neuen Wert für die mittlere Dichte der Erde ergaben. Nachdem er dann als Nachfolger von Prof. Riggenschach an die Basler Universität berufen worden war, wandte sich der Verstorbene mehr der theoretischen Seite seines Spezialgebietes zu und wies auch hier der Forschung neue Wege, insbesondere durch die konsequente Anwendung der Fehlertheorie auf die verschiedenen Methoden der astronomisch-geographischen Ortsbestimmung. Als Vorsteher der Astronomisch-Meteorologischen Anstalt erwarb sich Prof. Niethammer besondere Verdienste durch die Ausarbeitung der Pläne für den Neubau der Sternwarte oberhalb des Margarethenparkes, wo auf seine Anregung hin auch ein Seismograph eingerichtet wurde. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, auch noch die Aufstellung des grossen Spiegelteleskopes zu erleben, die ihm sehr am Herzen lag, die jedoch durch den Krieg und andere missliche Umstände in unbestimmte Ferne gerückt erscheint. Als akademischer Lehrer hatte der Verstorbene seinem Fache entsprechend zwar nicht zahlreiche, dafür aber umso anhänglichere Schüler, die ihm für seine äusserst markante und präzise Darstellungsweise zeitlebens dankbar sein werden. Der Heimgang von Prof. Niethammer bedeutet indessen nicht nur für die Universität Basel und die schweizerische Landesvermessung einen schweren Verlust, sondern auch für den Astronomischen Verein in Basel, den er während der letzten Jahre präsiert hat und dem er durch seine rastlose Aktivität viele neue Freunde und Mitglieder zugeführt hat.

E. H.